

Hochzeitssang

mit patriotischem Klang.

Zur Vermählungsfeier

unserer lieben Schwester

Frl. Erna Jacoby mit Herrn Adolf Landek.

Liebevoll gewidmet von den Geschwistern.

Tuchel, den 6. März 1906.

Mel: Heil dir im Siegerkranz.

1. Stimmt an mit Jubelklang,
Gäste den Festessang,
Frisch, froh und klar;
Hell und recht kräftig singt,
Dass 's lustig wieder klingt,
Was wir zum Feste weihn,
Für's junge Paar.

2. Schaut Euch die **Erna** an,
Die stolz sich zeigen kann,
Als schmucke Braut;
Zwölf Jahr sie ferne weilt,
Doch froh sie heimwärts eilt,
Eltern zu schauen froh,
Die Heimat traut.

3. Firm stets am Küchenherd,
Gutes sie nur beschert,
Zu aller Lust;
Sie kocht und bratet braun,
Dass eine Lust zu schaun,
Niemand es besser kann
Wie sie es wusst.

4. Liebe beim Manne kommt
Stets aus dem Magen prompt,
Wir wissen's all;
Wenn ihm das Essen schmeckt,
Er gern sein Weibchen neckt,
Lustig und fröhlich dann,
Auf jeden Fall.

5. Blitzblank die Zimmer sind
Erna fegt Staub geschwind,
Ist eigen sehr;
Klein ist ihr Aeuss'eres zwar,
Doch gross ihr Schaffen war,
Brav ist ihr Herz und Sinn
Ihr Denken hehr.

6 Tante **Malwine** wusst,
Dass es der Männer Lust,
Sagt's **Adolf** schnell;
Als er nun **Erna** schaut,
War er auch gleich erbaut,
Und bot ihr Herz und Hand,
Fühlt Liebe hell.

7. Auch ihn seh'n alle gern,
Als einen netten Herrn,
Als rechten Mann;
Tüchtig im Kaufmannstand,
Ist **Adolf** wohlbekannt,
Der auch im Heeresdienst,
Sich zeigen kann.

8. Wie „Sie“ in **Tuchel** brav,
Man „Ihn“ in **Naugard** traf,
Als kleines Kind;
Lernt in der Schule viel,
Dass schnell er kam ans Ziel,
Emsig zu jeder Frist,
Stets treu gesinnt.

9. Forsch in der Turner Kreis
Man ihn zu finden weiss,
Am „Barren“ stramm.
Sich nimmer „ratlos“ zeigt,
Wenn er das „Rad“ besteigt,
„Rad-los“ er nimmer wird,
Bei Deich und Damm.

10. Wer so zu lenken weiss,
Wird auch im Hauses Kreis
Ein wahrer Held;
Zeigt seinem Weibchen sich,
Doch stets nur sicherlich,
Freundlich und liebevoll,
Wie's ihr gefällt.

11 Lebt so an 50 Jahr
Glücklich für immerdar,
An Freuden voll!
Das stets des Höchsten Macht,
Treu segnend Euch bewacht,
Schirme des Daseins Pfad,
Nur Frohsinn zoll.

12. Leert jetzt die Flaschen all,
Lustig der Korken Knall,
Die Becher schwingt,
Dann zolle jeder laut
Ein dreifach Hoch der **Braut**,
Adolf ein Vivat mit,
Dass hell es klingt!

Hoch!

Eltern und Verwandtenkreis Schalle dieses Lied zum Preis.

Mel.: Ich bin ein Preusse —

1. Singt noch die Verse, die wir ferner bringen,
Den Eltern zollt sie voller Lust und Kraft,
Auch den Verwandten soll es freudig klingen,
Sowie wir sie zum Feste froh erschafft.
Recht kräftig soll es schallen,
Durch dieses Hauses Hallen,
Ein jeder sing, so gut er eben kann,
Sei's junges Kind, sei's alter Ehemann.

2. Den **Jakob** rühmet, den wir Vater nennen,
Dem Ahnherrn gleich, ist er stets mild und gut.
In **Tuchel** alle ihn als strebsam kennen,
Wahrt doch als Kaufmann rechtlich er das Gut;
Die Kinder zu versorgen,
Schafft er schon früh am Morgen,
Ob viel zu tun, ob still der Lauf der Zeit,
Für alle „neun“ er froh die Kräfte weiht.

3. Ein Hoch der **Mutter**, die uns brav erzogen,
Ein jeder ehrt sie voller Lieb und Lust,
Auch die Verwandtschaft ist ihr sehr gewogen,
Das ist uns allen freudig ja bewusst;
Die Zukunft zu erbauen,
Mögt Ihr noch Enkel schauen,
Des Paares Glück in seinem neuen Heim,
Das sei Euch Eltern wahrer Honigseim.

4. Schaut auf das „**Grossel**“, der die Augen glänzen,
Weil **Erna** heute weiss und zart geschmückt,
Mög' sie's erschau'n, mit Silber sie zu kränzen,
Das wünschen alle wir gar froh beglückt.
Des Enkels Glück und Wonne
Ist ihres Alters Sonne,
Drum Gäste stimmt nun jubelnd mit uns ein,
Es mög die **Grossel** lang noch rüstig sein.

5. Fern von der Heimat, weilen teure **Brüder**,
Die sicher denken jetzt an uns mit Macht,
Dass sie nicht lenkte eines Schiffes Ruder,
Um mitzuschauen hier des Tages Pracht,
Die Brüder in der Ferne,
Die wir erschaut so gerne,
In **Mexico** dort über'm fernen Meer,
Man auch mit Kraft die vollen Becher leert.

6 Es kauft die **Berta**, wie wir alle wissen,
Die Möbel praktisch, gut und stylvoll ein,
Auch ihren Ratschlag mag man nimmer missen,
Drum gilt's ein Lob ihr freudig jetzt zu weihn.
Mag sie auch Möbel kennen,
Ist hölzern nicht zu nennen,
Ihr Name sagt's, den Ihr ja alle kennt,
Sie ist wie **Nussbaum** praktisch und patent.

7. Von **Adolfs Bruder** ist ein Lob zu sagen.
Als tüchtig ihn ein jeder rühmt und ehrt,
Ist auch im Schaffen emsig ohne Fragen,
Drum Gäste ihm nun jetzt ein Glas beschert,
Gleich **Adolf** gut zu leiden,
Sind auch die Seinen Beiden,
An jedem Tag, nicht nur am Festemahl,
Wir heissen gut der **Erna** Herzenswahl.

8. Nun hebt die Gläser, dass sie lustig klingen,
Für Tante **Rieckchen** und die andern noch,
Es gilt ja allen dreifach Hoch zu bringen,
Denn solches ziemt sich bei dem Feste doch,
Die Gläser führt zum Munde,
Nun lustig in der Runde,
Voll Jubelklang stimmt alle mit uns ein,
Die Eltern hoch, hoch der Verwandten Reihn.

Hoch, hoch, hoch!

